Preis der Einzelnummer 5 Mark.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 115 Mk. (mit Zustellung 140 Mk.); wöchentlich mit Zustellung 35 Mk. Per Post bezogen 140 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Talin, Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Reitbahn 8, Konstantynow: Schöler, Pabianice: G. Keil, Zdunska-Wola: H. Wolff, Zgierz: Bach, Kiosk.
— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate kosten: 8-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 5 Mk., Ausland 7 Mk. 50 Pf. Reklamen und Inserate im Text oder auf der ersten Seite (doppelt so breit) 20 Mk. pro Raum der Nonpareillzeile. Bei Kunstsatz, Schrägsatz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dabingehenden Reklamationen.
— Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 23. Montag, den 24. Januar 1921. 20. Jahrgang.

An den Senat.

Krakau, 22. Januar. (Pat.) Die Vertreter der Literatur und der schönen Künste in Krakau erklärten gemeinsam folgendes: Mit großer Sorge verfolgt die wissenschaftliche Welt den Kampf, der unsere Sejmvertreter entzweit, in einer für den Staat sehr wichtigen Angelegenheit der Zukunft der Republik. Dieser Kampf verzögert die Beschließung der Verfassung, schwächt Polens Auslandsachtung, verschlimmert die an und für sich schon schwere polnische Wirtschaftslage. In dem Moment, wo sich das Schicksal Polens für lange Jahre entscheiden soll, sehen wir, Vertreter der Literatur und der schönen Künste, es als unsere Pflicht an, ohne uns von Klassen- oder Parteiinteressen leiten zu lassen, zu erklären: 1. Daß wir das Zweikammersystem entsprechend den jahrhundertelangen Erfahrungen als die beste Garantie der Achtung des Sejm und der Staatsreife ansehen. 2. Daß dieses System, welches sowohl in den ältesten als jüngsten Demokratien der Welt angewendet wird, mit der Freiheit und Bürgergleichheit in Einklang gebracht werden kann. 3. Daß das polnische Volk bei seiner Unreife mehr als ein anderer westlicher Staat den Senat nötig hat, welcher durch seine Bildung und Erfahrung die Gesetzgebung verfeinern muß. Die obige Erklärung ist mit 133 Unterschriften unterzeichnet, von allen Rektoren und Professoren der Jagiellonischen Universität, der Bergakademie und der Akademie der schönen Künste. Eine ähnliche Erklärung unterzeichneten die Professoren des Lemberger Politechnikums.

Zur deutschen Entwaffnung.

Chorsea, 23. Januar. (Pat.) Funkspr. „Times" schreibt, die Deutschen haben auf 41 Fragen geantwortet, die den Finanzfachmännern in Brüssel von den Fachmännern der Entente gestellt wurden. Die Blätter erachten die Antworten als im Allgemeinen zufriedenstellend. Sie sind sachlich gehalten und können als Unterlage für die Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit dienen. Von den 41 Punkten bleiben 15 ungenügend beantwortet und zwar deswegen, weil sich die Sachverständigen nicht allein entscheiden und nach Berlin um Erklärung wenden mußten. Unbeantwortet blieb die Frage der Kapitalienausfuhr nach dem Auslande.

Poldhu, 23. Januar. (Pat.) Funspr. Es wird gemeldet, daß die Entschädigungskommission dem Allerhöchsten Rate den Antrag unterbreitet hat, wonach Deutschland 5 Jahre hindurch zu je 170 Millionen Pfund zahlen soll.

Eine Rede Briands.

Paris, 22. Januar. (Pat.) In einer Rede, die Ministerpräsident Aristide Briand in der Deputiertenkammer vor der Abstimmung gehalten hat, sagte er u. a.: Frankreich wartet seit zwei Jahren auf die Bezahlung der Schuld. Es wäre ein Leugnen jeglicher Gerechtigkeit, wenn die Urheber des Krieges sich von jeglicher Verantwortlichkeit ausschließen wollten. Das französische Volk, das sich seiner Macht völlig bewußt ist, und das auch die Maßnahmen kennt, die Deutschland im Falle eines Sieges angewandt hätte, erwartet vom Parlament und der Regierung reale Beweise seines Sieges und der hieraus resultierenden Folgen. Wir erachten unsere Macht nicht als das geeignete Mittel zur Erreichung unserer Ziele, können jedoch nicht zulassen, daß die Geduld Frankreichs als ein Zeichen der Schwäche angesehen werde. Ich habe die Absicht, auf die Verbündeten dahin einzuwirken, daß wir so schnell wie möglich zu Resultaten gelangen, die Frankreich vor neuen finanziellen Opfern schützen. Erst dann werde ich anerkennen, daß Deutschland nicht imstande ist, die Entschädigung zu zahlen, wenn diese Behauptung durch entsprechende Beweise unterstützt sein wird. Die Verbündeten haben die Zahlungsfähigkeit Deutschlands geprüft. Ich habe mich mit den Verbündeten verständigt, um das Maximum der Siegesresultate zu erlangen. Die Verbündeten sind ermächtigt, Untersuchungen anzustellen, ob Deutschland tatsächlich auch die größtmöglichsten Anstrengungen gemacht hat, um seinen Verpflichtungen nachzukommen, oder ob es nicht einen Teil seiner Einnahmen verheimlicht. Wir haben das Recht, die Ausfuhr Deutschlands zu kontrollieren und zu untersuchen, ob die Produktion in den Fabriken normal ist. Die Regierung würde jedoch leichtsinnig verfahren, wenn sie sofort ihre Macht anwenden würde, ohne vorher alle anderen möglichen Mittel versucht zu haben. Eine genaue Verständigung und eine gemeinsame Aktion der Verbündeten ist unbedingt in dieser Beziehung erforderlich, um Deutschland nicht zu gestatten, daß es sich von der Zahlung eines großen Teils seiner Schuld lossagt.

Die Reise des Staatschefs nach Paris

ist nach Warschauer Blättern bereits in ihren Einzelheiten festgelegt worden. Die Marschroute ist aufgestellt und die Abreise aus Warschau erfolgt in den letzten beiden Tagen des Januar oder den ersten beiden Tagen des Februar.

Gefangenenaustausch mit Rußland.

Riga, 23. Januar (E. E.) Der Vorsitzende der polnischen Friedensdelegation hatte mit den Vertretern des internationalen Roten Kreuzes eine Konferenz in der Frage des Gefangenenaustausches. Seitens des Roten Kreuzes wurde vorgeschlagen, die Waggons, in denen Polen die gefangenen Russen nach Rußland abstellt, zum Rücktransport der Polen aus Rußland zu benutzen, wodurch der Gefangenenaustausch bedeutend beschleunigt werden würde. Die polnische Delegation nahm diesen Vorschlag günstig auf.

Polnische Gefangene in Indien.

Warschau, 22. Januar. (Pat.) Seit einiger Zeit treffen aus den Lagern in Belgaum und Achmet Nagar in Indien alarmierende Nachrichten von polnischen Bürgern ein, die in den dortigen Lagern von den örtlichen Behörden untergebracht w... sind. Es sind dieses vorwiegend Zivilgefangene, die von den zarischen Behörden nach Turkestan geschickt worden waren, und denen es gelang, nach Persien zu fliehen, von wo sie von den englischen Behörden in die genannten Lager geschafft wurden. Sofort nach Eintreffen dieser Nachrichten empfahl das Außenministerium der polnischen Gesandtschaft in London, sich mit dem Schicksal dieser Opfer des Weltkrieges zu befassen. Zunächst handelte es sich um die Feststellung der Staatsangehörigkeit aller sich für Bürger Polens ausgebenden Internierten dieser Lager und um die Ausfindigmachung eines Weges und mit welchen Kosten die zur Rückkehr berechtigten zurückbefördert werden sollten, die bedeutende Entfernung und die Notwendigkeit der Erledigung gewisser Formalitäten erklärt die Verzögerung dieser Aktion. Das Ministerium ist zur Zeit im Besitz ausführlicher Daten. In diesen Lagern befinden sich 67 zur Rückkehr in die Heimat berechtigte polnische Bürger, und unter ihnen etwa 20 Kinder unter 10 Jahren, die meistens während des Krieges in Turkestan geboren wurden. Die Aktion der Rückkehr ist infolge der unermeßlichen Transportkosten, die der Staatsfiskus decken müßte, recht kompliziert. Die individuelle Heimsendung würde durchschnittlich 50 Pfund Sterling pro Person kosten. Für 67 Personen würde das nach dem heutigen Kurse des Pfundes etwa 12 Millionen Mark betragen. Es ist klar, daß der polnische Fiskus durch diese Ausgabe nicht belastet werden kann. Infolgedessen hat das Außenministerium bei der indischen Regierung Schritte eingeleitet, um die Beförderung kollektiv zu Vergünstigungsbedingungen erfolgen zu lassen. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die Unterhandlungen von Erfolg gekrönt sein werden.

Kredit für Oesterreich.

Paris, 23. Januar. (Pat.) „Petit Parisien" meldet, aus Lloyd George umgebenden Kreisen, daß der englische Premierminister in langen Konferenzen den Standpunkt Englands in jeder besonderen Frage festgelegt hat. Das Blatt behauptet, Lloyd George wird vorschlagen, Oesterreich 50 Millionen Pfund als Kredit zu gewähren. In Verbindung mit diesem Vorschlage wird Lloyd George einen Plan der Erteilung von Krediten an Staaten mit niedrigen Valuten vorlegen, die die Wirtschaftskrisis bekämpfen wollen.

Chronik u. Lokales.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Die nächsten Versammlungen des Stadtverordneten-Kollegiums finden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag statt. Die Tagesordnung umfaßt nachstehende Punkte: 1) Budgetberatungen, 2) Erweiterung der Tätigkeit der Textilabteilung des Magistrats, 3) Eröffnung einer Küche für die Kinder der Mittelschulen, 4) Gesetz über Konditoreien und Bäckereien, 5) Subsidien-Erteilung.

* **Aufsicht über ausländische Drucksachen.** Da gegenwärtig in Polen zahlreiche Schriften bolschewistischen Inhalts aus dem Auslande in Umlauf sind, hat das Ministerium des Aeußeren eine strenge Aufsicht über ausländische Drucksachen angeordnet. Erst unlängst konnten sich die maßgebenden Kreise in Warschau überzeugen, daß auf unlegale Weise zahlreiche Drucke aus dem Auslande eingeführt werden. Vorige Woche fanden in den Warschauer Buchhandlungen eingehende Revisionen statt.

* **Der Kampf mit der Rinderpest** in Polen hat trotz Mangel an technischen Versicherungen und anderer großer Schwierigkeiten ein günstiges Resultat gezeitigt. Die Zahl der kranken Rinder ist von 3805 auf 2428 zurückgegangen. Der Schaden, den das Land bisher durch die Rinderpest erlitten hat, findet in folgenden Zahlen seinen Ausdruck: 5624 Rinder zu 16.9.. Mark betragen 83 Millionen 584,000 Mark. Die Westmächte, welche die Gefahr der Rinderpest in entsprechender Weise erkannten und die Einschleppung der Krankheit in ihre Länder befürchteten, eilten Polen durch technisches Personal und Materialien zur Hilfe. Diese Hilfe ist zum Teil in Polen bereits eingetroffen. Die Vorbereitungsarbeiten auf der Rinderpest-Station in Pulawy schreiten rasch vorwärts. Die massenweise Impfung des Viehs mit Serum wird im März l. J. aufgenommen werden können.

* **„Weshalb ist Daszynski zurückgetreten?"** Mit dieser Frage befaßte sich gestern die politische Versammlung der P. P. S. im Konzertsaale. Präsident Rzewski, der die Versammlung eröffnete, charakterisierte die gegenwärtige Situation und wies auf die Bedeutung des Meetings hin. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Stadtverordneter Napalski gewählt. Das erste Referat hielt der ehemalige Viceminister des Innern, Sejmabgeordnete Barlicki, der auf die Intrigen der nationaldemokratischen Partei hinwies. Die Sozialisten sind unter Drohung des bolschewistischen Einfalls in Polen in die Regierung eingetreten. An der Weichsel geschah ein Wunder, obwohl Posen hinter dem Rücken der nationaldemokratischen Partei seine Hilfe verweigerte. Daszynski hat seine Aufgabe in der Regierung erfüllt, schloß Frieden und beendete den Krieg. Auf die politische Lage näher eingehend und das Verhältnis Polens zum Sowjetrußland unterstreichend, betonte der Redner, daß gegenwärtig ein Weg gefunden werden muß, wie man mit Sowjetrußland zusammengehen kann und deshalb muß Polen „ein Polen für Arbeiter und Bauern sein. Der gegenwärtige Bestand des Sejms ist nicht in der Lage, schöpferisch zu arbeiten, andere Vertreter müßen kommen. Der Redner wies ferner auf den niedrigen Stand der polnischen Valuta hin, bekämpfte den Senat und unterstreicht die Korruption der polnischen Staatsbeamten. Nach der Rede ergriff ein Kommunist das Wort, der die Tätigkeit der P. P. S. scharf kritisierte. Barlicki wies in seiner Antwort auf das „bolschewistische Paradies" in Rußland hin, wo die Arbeiter gezwungen werden, täglich 12 Stunden zu arbeiten. Zum Schluß der Versammlung wurde eine Protestresolution gegen den Senat, das Pasektum, die Korruption der Beamten und die schlechte Verpflegung der Stadt angenommen.

* **Gegen den Landarbeiterstreik** wendet sich ein Aufruf des Verbandes der Landbesitzer: „Die Hauptverwaltung des Berufsverbandes der Landarbeiter der polnischen Republik, die durch Herrn Jan Kwapinski geleitet wird, hat beschlossen, im Moment des Beginnes der Frühjahrsarbeiten einen Streik zu organisieren und durchzuführen, um die Landbesitzer zu zwingen, alle Forderungen der Landarbeiter zu erfüllen. Der Berufsverband der Landarbeiter wird auf diese Weise nicht nur den Landbesitzern ungeheuren Schaden zufügen, sondern auch den ganzen Staat schädigen, am meisten aber seine ärmere Stadtbevölkerung, die schon heute infolge der Teuerung schwer unter Teuerung und Hunger leidet. — Da sich die Regierung bisher vollkommen passiv verhält, wenden wir uns an die öffentliche Meinung. Mögen es alle wissen, daß der Berufsverband der Landarbeiter durch Unterdrückung der Landbesitzer zu Eigenmächtigkeiten schreitet, die er sich nicht scheut zu Parteizwecken zu mißbrauchen und Millionen zum Hunger verurteilt."

* **Geschlossene Restaurants.** Infolge des Verbots des Ausschanks von Getränken in der Zeit von Sonnabend Mittag bis Sonntag abend haben sämtliche Restaurationen den Beschluß gefaßt, ihre Lokale auf diese Zeitdauer zu schließen. Dieser Beschluß wurde auch durchgeführt und so konnte man weder am Sonnabend noch am Sonntag in den Restaurants speisen. Die Restaurateure motivieren ihr Vorgehen damit, daß sie bei den enorm teuren Preisen für Lebensmittel nicht imstande sind, Mittage und Abendbrot zu den vorgeschriebenen Preisen herzustellen und daß der Ausfall der Verabreichung von Getränken den Verdienst noch weiter schmälert. Hierzu kommen noch zahlreiche Unannehmlichkeiten, denen die Restaurateure seitens ihrer Gäste ausgesetzt sind, wenn sie diesen den Verkauf von Getränken verweigern. Läßt sich aber ein Restaurateur erweichen und kommt den Bitten eines seiner Gäste nach, so erscheint auch sofort wie deus ex machina ein Geheimagent auf der Bildfläche und nimmt ein Protokoll auf, das zu großen Strafen führt. Um all solchen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, haben die Restaurateure beschlossen, ihre Lokale in den verhängnisvollen und gefahrdrohenden Stunden vollständig geschlossen zu halten. Diesem Beschluß haben sich auch die Kellner angeschlossen und bedienen in den Stunden nicht, in welchen das Getränkeverbot besteht.

* **Administrative Bestrafungen.** Die Strafabteilung des Regierungskommissariats für die Stadt Lodz veröffentlicht nachstehende Liste der Personen, die auf administrativem Wege bestraft wurden und zwar: Wegen Verletzung des Mieterschutzgesetzes die Hausbesitzer Antoni Kalinski, Targowa 19, Benjamin Seiler, Targowa 19, Wladyslaw Sukiert, Konstantynowska 57, Meier Breslauer, Dluga 31 und Pauline Lasocka, Konstantynowska 50, die den Mietern kein Wasser lieferten, um Zahlungen über die Norm zu erpressen, mit je 10,000 M. Den Hausbesitzer Moschek Katzenellenbogen wegen antisanitärem Zustande seines Grundstücks zu 1000 M. Strafe. Auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1920 wegen illegalem Verkehr mit Oel und Hülsenfrüchten: Jakob Degenstein, Wschodnia 34 zu 30,000 M., Schmul Rosenthal, 1. Mai-Straße 36, zu 30,000 M., Abram Sternfeld, Cegelniana 12, zu 5000 M., der bereits genannte Rosenthal nochmals zu 25,000 M., Jankel Milgrom, Zachodnia 41, zu 5000 M., Boruch Weiß, Drewnowska 5, zu 50,000 M., Jakob Rosenthal, Kramarska 7, zu 50,000 M. Strafe und Abram Goldmann und Bronislaw Noach zur Konfiskation von 10 Tonnen Rapsöl.

* **Februar ohne Vollmond.** Der kurze Monat Februar hat seine besonderen Eigentümlichkeiten. Als eine Seltenheit gilt bekanntlich der Februar mit fünf Sonntagen; das kann nur in einem Schaltjahr vorkommen, wenn der 1. Februar und deshalb dann auch wenn der 29. ein Sonntag ist. Es ist also recht selten. Ebenso kommt es vor, daß dieser Monat nicht alle Mondphasen aufweist. Ein amerikanischer Liebhaber der Sternenkunde, kein Astronom von Beruf, hat sich die Mühe gemacht, die Februarmonate aufzusuchen, die keinen Vollmond haben. Im 19. Jahrhundert waren das die Februare in den Jahren 1809, 1847, 1866 und 1885. Im 20. Jahrhundert sind es nur zwei, der eine im Jahre 1915 — wegen der Kriegssorgen haben wir wohl nicht darauf geachtet — und der zweite 1961. Im nächsten Jahrhundert sind sie dichter gesät: 2018, 2037, 2067, 2094. Auf die folgenden drei Jahrhunderte fallen zusammen zehn Februare ohne Vollmond. Wer es nicht glaubt, mag es nachrechnen! Die Astronomen werden ja wohl eine Formel für die Wiederkehr dieses Ereignisses besitzen!

* **Feuer.** In der Nacht zu Sonntag, gegen 2 Uhr, brach in dem früheren Schnapsmonopolgebäude an der Rokicinska-Straße 30 Feuer aus. Das Feuer entstand in einem der Säle, die vom Lodzer Kreis-Sejmik als Getreidelager benützt werden. Zunächst erfaßten die Flammen die angehäuften leeren Säcke, wodurch ein derart stickender Qualm verursacht wurde, daß die anrückenden Feuerwehrabteilungen dem Entstehungsherd des Feuers nur schwer beikommen konnten. Da sich die Flammen auf die anderen Lagerräume ausbreiteten, wurde durch die Dampfsirene Großbrand gemeldet und es rückten alle neun Löschzüge zum Brandplatze aus. Mit vereinten Kräften rückte man dem entfesselten Element zu Leibe und nach zweistündiger schwerer Arbeit gelang es jede weitere Gefahr abzuwenden. Mit dem Ablöschen des Feuers war die Wehr bis Tagesanbruch beschäftigt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt, ebenso auch die Höhe des angerichteten Schadens.

* **Vereitelter Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zu Sonnabend versuchten Diebe das Wollwarenlager der Firma Moses Wolf in der Petrikauer-Straße Nr. 5 zu bestehlen. Die Diebe erbrachen, um nach dem genannten Warenlager zu gelangen, zunächst die Tür zum Bodenraum des Nachbarhauses Nr. 3, machten eine große Öffnung im Mauerwerk und gelangten somit in den Bodenraum, der sich direkt über dem Lager befindet. Von diesem Bodenraum wurde nun der Fußboden durchbrochen und der Raub sollte beginnen. In dem Warenlager schlief aber der Sohn des Besitzers, welcher erwachte und Alarm schlug. Die Diebe ergriffen die Flucht und entkamen.

* **Bedeutender Diebstahl.** Vorgestern drangen vermittels Einbruchs Diebe in die Wohnung des Herrn Binem Münz ein und richteten einen großen Schaden an. Es wurden alle Garderoben und Wäsche im Werte von über 600,000 Mark entwendet.

* **Unwetter.** Seit Sonnabend abend herrscht ein orkanartiger Sturm, der bereits einen unberechenbaren Schaden anrichtete und auch noch weiter verursacht. Zahlreiche Zäune wurden umgelegt und in den Gärten auch Bäume entwurzelt. In der Stadt deckte der Sturm mehrere Dächer der Häuser ab und nahm gar manches Firmenschild fort. Dadurch gab es auch Unglücksfälle, denn die abgerissenen Schilder und Zäune trafen Passanten und brachten ihnen erhebliche Verletzungen bei. In einigen Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden. Der große Sturm mit Schneetreiben hält noch weiter an.

Verlangen Sie überall

bei den Zeitungsverkäufern, in den Konditoreien, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst sind, **entschieden** die „Neue Lodzer Zeitung", Ihr Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück.

Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen.

Nur die „Neue Lodzer Zeitung" vertritt **sachlich** und unparteisch die Interessen der hiesigen Deutschen.

Ueber das Märchenhafte der Valutamöglichkeiten

gibt ein Geschichtchen aus Wien ein drastisches Bild. In Wien hielt sich ein amerikanischer Geschäftsreisender, Einkäufer für Schirm- und Stockgriffe, auf und wohnte in einem Ringstraßenhotel. Durch ein Gespräch, das zwei Herren in der Hotelhalle neben ihm führten, erfuhr er, daß ein Schloß zwischen Guntramsdorf und Baden zu verhältnismäßig sehr billigem Preis zu verkaufen sei. Kurz entschlossen ging er zu dem Rechtsanwalt, der das Objekt an der Hand hatte, und binnen kurzem war er der Besitzer eines in einem großen Park gelegenen Schlosses, das einem ehemaligen Aristokraten gehört hatte. Das Schloß enthält achtzehn möblierte Zimmer, weiter gehört dazu Garage, Stallungen und ein Wirtschaftsgebäude mit zwölf Wohnräumen, alles zusammen kostet fünf Millionen, wobei zu bemerken ist, daß fünf Millionen Kronen nur 6000 Dollars waren! Nachdem der Verkauf abgeschlossen war, nahm der neue Besitzer ein Autotaxi und fuhr zur Besichtigung hinaus. Zu seiner Ueberraschung fand er in dem Schloß außer den alten Möbeln noch eine Unmenge Vasen, Bronzen, Stiche, Bilder, Gläser und schöne chinesische Raritäten vor. Nun lud er aus den verschiedenen Ringstraßenhotels die Amerikaner und Engländer zu sich auf sein Zimmer, um dort eine kleine Auktion zu veranstalten. Aber nicht in Kronen, sondern in Dollars. Resultat: Zehntausend Dollar. Also hatte der Geschäftsreisende aus dem Dollarlande das Schloß, die Nebengebäude, die Möbel und den Park umsonst und außerdem noch zweieinhalb Millionen Kronen profitiert! Aber was sollte er mit dem Schloß anfangen, da er sich doch nur vorübergehend in Wien aufhielt? Oh, er war um Rat nicht verlegen, sondern kabelte einem ihm bekannten Multimillionär deutscher Abstammung in Newyork, schilderte ihm das Schloß und den Park und die Möbel und offerierte ihm alles zusammen für den geringen Preis von 80,000 Dollar, worauf am andern Tage wieder per Kabel der Kauf abgeschlossen und das Geld angewiesen war. Das Geschäft hat dem fixen amerikanischen Jüngling die Kleinigkeit von 84,000 Dollars eingetragen, was in österreichischer Währung immerhin vierundzwanzig und eine halbe Million sind!

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Anstatt Blumen auf das Grab der verstorbenen Frau Olga Ziebarth geb. Hardt spendeten Heinrich Wagner und Frau Mk. 500.— als Beitrag zur Anschaffung von Glocken für die Trinitatis-Kirche.

Besten Dank.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Heute abend geht Dr-Dis „Szopka Polska" in Szene.

„Bagatela". Heute — „Auf San Maurico" mit Gierastenski und Bodo in den Hauptrollen.

Jüdisches Theater. Heute abend geht „Sie" in der interessanten Bearbeitung von S. Silberberg. Die Titelrolle spielt Frau Kaminska.

Sport.

Korbballwettspiel. Die von Offizieren der Y. M. C. A. in der Turnhalle des deutschen Gymnasiums veranstalteten Korbballwettspiele erfreuen sich eines immer größer werdenden Interesses. Die Korbballmannschaft der Obersekunda des deutschen Gymnasiums, die am Sonnabend, den 15. d. Mts. einen glänzenden Sieg (16 : 4) im Wettkampfe mit der Mannschaft der polnischen „Uczelnia" errang, hatte am vergangenen Sonnabend wiederum einen Erfolg zu verzeichnen. Im Kampfe gegen die Unterprima desselben Gymnasiums siegte sie mit 14 : 2 Punkten. Die in nächster Zeit erfolgenden Revanchespiele werden besonders bekanntgegeben werden.

In kurzen Worten.

Die polnische Regierung ernannte zu Mitgliedern des Danziger Hafenrates die Herren Antoni Doerman, Dr. Stanislaw Slawski, Waclaw Göttlich und Stefan Grabski. Das 5. Mitglied wird später ernannt werden.

Gen. Mollet ist in Paris eingetroffen, um über die deutsche Entwaffnung Bericht zu erstatten.

Die Kommission zur Regulierung der Transitfrage zwischen Deutschland und Ostpreußen durch den polnischen Korridor und die Weichsel hat ihre Arbeiten beendet, die zur Unterzeichnung einer provisorischen Konvention führen.

Der spanische Streik der Beamten des Finanzministeriums ist beigelegt.

Die Bromberger Kaufleute haben für das Oberschlesische Plebiszit 1 Million Mark gesammelt.

Die tschechische Regierung konfiszierte die Güter des Erzherzogs Friedrich in Teschen.

Telegramme.

Prag, 22. Januar. (Pat.) Dr. Holower ist heute nach London abgereist, um dort in Sachen von Krediten zum Ankauf von Mehl zu unterhandeln.

Ein englisches Unterseeboot untergegangen.

London, 22. Januar. (Pat.) Offiziell wird berichtet, daß in der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. das englische Unterseeboot „K. 5" im Kanal La Manche mit der gesamten Mannschaft untergegangen ist. Das Unterseeboot gehört zu den neuesten Typen. Als Ursache des Unterganges wird Zusammenstoß mit einem Dampfer angenommen.

Neue Erfindung in der Aviatik.

Lyon, 22. Januar. (Pat) Radio. Petras Peskera wird in der nächsten Woche in Barcelona vor einer französischen Militär-Kommission eine von ihm erfundene Maschine demonstrieren, die es ermöglicht, einem Flugzeug von der Stelle aus aufzusteigen. Die bisherigen Proben sind gut gelungen. Die französische Kommission ist bevollmächtigt, die neue Erfindung für die französische Armee anzukaufen.

Einschränkungen in den Ausgaben.

Lyon, 23. Januar. (Pat.) Radio. Minister Barthou hat an sämtliche Corps-Kommandanten der Armee ein Schreiben gesandt, in welchem er die Absicht mitteilt, alle Organe, die während des Krieges entstanden sind, zu kassieren, weil deren weiteres Bestehen durch nichts mehr begründet ist. Der Minister ist entschlossen, sämtliche unnötigen Ausgaben einzustellen.

Ministerkrise.

Poldhu, 23. Januar. (Pat.) Radio. Laut Berichten aus Madrid hat der spanische Finanzminister seine Demmission eingereicht.

Regierungskrise.

Prag, 23. Januar. (Pat.) Die Regierungskrise ist in ein verschärftes Stadium getreten. Der Verpflegungsminister hat um seine Entlassung nachgesucht.

Ausgewiesen.

Beuthen, 22. Januar. (Pat.) Die Koalitionsbehörden haben den deutschen Lehrer Hartmann ausgewiesen, der andere Lehrer aufgefordert hat, daß sie sich nicht den Verfügungen der Koalitionsbehörden fügen sollen.

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehnskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

	Gold	Silber
für einen Rubel	162.— M.	90 — M.
„ einen Rubel in Kleingeld . .		25.— „
„ „ deutsche Mark . . .	75.— „	26.— „
„ „ österreichische Krone	64.— „	21½ „
„ „ französischer Frank .	60½ „	21½ „

Andere ausländische Moneten ihrem Metallwerte nach und im Verhältnis zu den vorstehenden Zahlen.

Damen-Schneider aus Warschau,

Magazin und Werkstätte

für aller Art Damenbekleidung. Große Auswahl von fertigen Paletots, Röcken, Blousen, Kleidern und Sweaters.

Alexander Schindler, Główna 11.



Nach langem und schweren Leiden verschied am Sonnabend, den 22. d. M., um 6 Uhr Abends, sanft in dem Herrn unser inniggeliebter Sohn und Bruder

Waldemar Emil

im Alter von 10½ Jahren. — Die Bestattung unseres lieben unvergeßlichen Kindes findet Dienstag den 25 d. M. präzise 1 Uhr Nachmittags vom Anne Maria Hospital auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Eltern:

Karl Muth und Frau Anna, geb. Graichen.

Theater (im Gebäude d. Theaters „Skala" Ziegel-Straße Nr. 18). **Theater** **Direkt. M. Tarlowski**

„BAGATELA"

Beginn um 8.30 abends

Die Kasse ist v. 12 bis 2 u. v. 4 nachm. geöffnet.

„Auf San Mauricio" Operette in 3 Akten von Nikko-Tinna, Musik von J. Boczkowski.

Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang um 4 Uhr nachm. und 8.30 abends.

Ueberdies: Konzertteil: H. Rinas, S. Michałowski u. and.



Gesang-Verein „Gloria"

Zu dem am Mittwoch, den 2. Februar a. c. um 2 Uhr. nachmittags im Saale des 1. Zuges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Konstantinerstr. 4. stattfindenden

35. Stiftungsfeste

verbunden mit Gesang, Tanz und humoristischen Vorträgen, erlauben wir uns alle Mitglieder nebst Angehörigen und Gönner des Vereins einzuladen. Geladen werden auch die Mitglieder der zur Vereinigung deutschsingender Gesangvereine im Königreich Polen gehörenden Vereine. Besondere Einladungen werden nicht ausgesandt.

Die Verwaltung.

In den im Jahre 1905 begründeten und von den Unterrichtsbehörden bestätigten

Buchhaltungskursen

von

J. Mantinband,

in Lodz, Przejazd 12,

beginnt der Unterricht für das nächste Halbjahr am 1. Februar 1921 um 7 Uhr abends.

Einschreibungen nimmt die Kanzlei der Kurse, täglich von 10—1 Uhr nachm. und von 3—9 Uhr abends entgegen.

Direktor der Kurse: **J. Mantinband.**

Mittwoch, den 2. Februar l. J. findet im Weißen Saale des Hotel „Manteuffel" ein

Konzert = Raut

statt, veranstaltet vom Russischen Wohltätigkeitsverein zugunsten der Rückwanderer-Russen, die sich in schrecklichen Lebensbedingungen befinden.

Nach dem Konzert: **Tanz.**

Karten zu haben täglich im Russischen Komitee (Dzielnastr. Nr. 40) und bei Herrn Giller, Glowna-Straße Nr. 7

Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venerische Krankheiten.
Zawadzka-Straße 13, Ecke Wulczanska.

Sprechstunden: Von 9—12 vormittags und von 5—7 Uhr nachmittags, für Damen von 5—6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9—12 früh.
Zezw. 6/5. 20 roku. D. U. Z. O. Ł. za № 31.

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garderoben. Zahle gute Preise. Bitte sich zu überzeugen. Konstantinerstr. 7 rechte Offizine, 1. Stock. J. Millich.

Teilhaber

gesucht für ein größeres Geschäft der Holzindustrie, welches in Betrieb ist, mit größerem Kapital, zwecks vollständiger Inbetriebsetzung desselben. Offerten unter „W W." an die Exp. ds. Blattes. 802

Ein Fabriksgebäude und Wohnhaus

per sofort zu verkaufen. Der Raum des Fabriksgebäudes eignet sich für 40 Stühle, mit Transmission, Beheizung und Motor. Zu erfragen Zakontna-Str. 68 bei A. Hoffmann von 3—6 Uhr nachm.

Revolver

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis- und System-Angabe sub. „Revolver" an die Exp ds. Bl. erbeten. 846

Junger Mann

von 17—19 Jahren, Sohn anständiger Eltern, mit der gründlichen Kenntnis der polnischen Sprache, wird für das Kontor einer hiesigen mittl. Eisengießerei per sofort gesucht. Off. sind unter „J. R. 1000" in die Exp. ds. Bl. erbeten. 847

Ein Laufbursche

kann sich melden in der Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung." 263

Targ Poznański

(Posener Messe)



findet statt in Posen

bis 5. Juni 1921. vom 28. Mai

Ausstellung Gewerblicher Muster aller Art.

Auskünfte erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen:

Miejski Urząd Targu Poznańskiego

(Städtisches Meßamt in Posen).

Telegrammadr. „Targ", Poznań. Telefon: 4251.

Dr. med. Z. Aronson

Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten, ist zurückgekehrt.

Praxis wieder aufgenommen. Empfängt täglich von 4—6 nachm. Sonntags von 10—12 Uhr vormittags.

Zielona-Strasse Nr. 8.

Zähne

behandelt u. plombiert nach allen bewährten Methoden

Zahnarzt

R. Saurer

Petrikauerstr. Nr. 6

Für wenig Bemittelte ermäßigte Preise. 1786

Erteile Nachhilfe-Stunden

in allen Gymnasialklassen zu sehr mäßigen Preisen. Adressen bitte unter „H. M." in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 827

Zu verkaufen

Schwarzer Flügel, Buffet mit Marmorpl., Schrank, Spiegel und Möbel. Kilinskiego 93, W. 1.

Ein komplettes

Tafel-Serwice

ist zu verkaufen. Gdańska (Dluga) Nr. 123. b. Jakobi.

Junges Fräulein

sucht bei älteren Herrschaften ein möbliertes Zimmerchen. Offert. sub. „M. D." abzugeben in der Exp. ds. Blattes.

Gesucht

wird ein ordentliches sauberes u. ehrliches Mädchen für leichte häusliche Arbeit. Zu erfr. in der Exp. ds. Blattes. 333

—Ein—

Lehrmädchen

wird für Schneiderei gesucht. Wanskastr. 93, W. 9 Front, 4 St. 34g

Eine seit 25 Jahren bestehende sehr gut gehende, von grossen Fabriken umgebene

Bierhalle

sowie allerlei Möbel, abreisehalber sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bl. 349

Billig!

Unser Perfüm ist ein Parfüm-Stein. In der Tasche getragen oder im Zimmer auf d. Ofen gelegt, verbreitet er einen wunderbaren Wohlgeruch. Stck. 7½ Mk. 5 Stck. nur 38.50 Mk. g. Voreinsendung des Betrages. P. Orzechowski, Toruń II, 2. 1006

Strickmaschine

(Schlitten) [illegible] 20 cm. breit, in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Glownastr. [illegible] Wohn. 4.

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Milker. — Verantw. Redakteur A. Drewing. — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung".